05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1943 Faktor 20 Sa.

Euskirchener Beobachter

Von allerlei Blumennamen

Kleine Plauderei für Blumenfreunde

Gerade jetzt, wo sich der Sommer seinem Ende zuneigt und die Felder abgeernter werden, scheint es, als ob sich die Natur noch einmal verschwenden will, indem sie in unseren Gärten die schönsten und buntfarbigsten Blumen aufblühen läßt. Wir freuen uns an dieser Pracht mit stiller Wehmut, wissen wir doch, daß dieses letzte Aufblühen zugleich den Abschied von unseren Lieblingen in Wald und Feld für viele Monate in sich birgt.

Manch einer mag sich schon beim Anblick all dieser Blütenpracht die Frage vorgelegt haben, wie unsere Blumen wohl zu ihrem Namen gekommen sind. Wenn der Volksmund sie gebildet hat, so ist ihre Herkunft leicht nachzuweisen und eine Bezeichnung wie etwa „Butterblume", „Rittersporn", „Fingerhut" oder „Löwenmaul" ist wohl für jedermann verständlich und erklärlich. Anders verhält es sich dagegen mit den oftmals recht fremd und seltsam klingenden Namen unserer Gartenblumen …

Was soll meine Tochter werden?

Ein aussichtsreicher und befriedigender Beruf

Diese Frage wird wohl jede Mutter bewegen, wenn die Schulentlassung bevorsteht. Manche wird vielleicht sogar fragen: „Soll ich das Mädel überhaupt erst etwas lernen lassen, wenn sie dann evtl. doch heiratet? Lieber soll sie schnell Geld verdienen, um sich ihre Aussteuer zusammenzusparen."

Liebe Mütter, ihr wißt doch selber, daß Geld allein nicht glücklich macht, daß eine Frau, die richtig zu wirtschaften versteht, die ihre Kinder gut erziehen kann, die vielleicht selber für die Kinder nähen und ihnen Spielzeug herstellen kann, ihrem Mann sein Heim wohnlich zu gestalten versteht, sich in Krankheitsfällen und Nöten zu helfen weiß, der Wirtschaftskasse oft nützlicher ist als ein Mädel, das vielleicht eine reichere Aussteuer hat, mit der es aber nichts Rechtes anzufangen versteht.

Ihr wißt ja selbst, daß alles, was man einmal gelernt hat, als unvergänglicher Schatz bleibt, von dem man an Kinder und Familie, ja sogar darüber hinaus an Nachbarn und Freunde abgeben kann und somit für die Volksgemeinschaft von ganz besonderem Werte sein kann. …

… ist der Einsatz von Vorschülerinnen. — Da alle sozialen Berufe recht gründliche hauswirtschaftliche Kenntnisse erfordern, wird die Ableistung des Pflichtjahres oder der hauswirtschaftlichen Lehre im kinderreichen Haushalt als erstes von der Vorschülerin verlangt. Ueber die Notwendigkeit solcher hauswirtschaftlichen Ausbildung für die künftige Volkspflegerin, Kindergärtnerin, Heimleiterin, Haushaltpflegerin oder Schwester in ihren Wirkungskreisen kann eigentlich gar kein Zweifel bestehen. Jedes Mädel in einem sozialen Beruf ist eine Helferin für andere Volksgenossen, sie muß also zufassen können, wo es nötig ist, und sie muß, um in die Lebensverhältnisse einer Familie eingreifen zu können, jeden Handgriff selbst kennen und praktisch zu zeigen imstande sein. Erst wer selbst einmal verantwortlich in einer kinderreichen Familie mitgearbeitet hat, weiß von den tausend kleinen Nöten und Sorgen der Mutter, von den scheinbaren und von den wirklichen Gefährdungen der Kinder. Wer in der Küche und am Waschtrog, an der Nähmaschine und mit dem Scheuerlappen zu arbeiten gelernt hat, gibt auch keine „weisen Lehren" vom grünen Tisch …

Neuigkeiten vom Tage

Sport in der Heimat

Stadtarchiv Euskirchen

Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube Aktiengesellschaft Brühl

---

Westdeutscher Beobachter

Euskirchen

Amtliches Organ der NSDAP. und sämtlicher Behörden
Ausgabe Euskirchener Zeitung

Nr. 258 / Jahrgang 19 — Donnerstag, 23. September 1943 — Preis 10 Pf.

Generalkommissar Kube ermordet

Von bolschewistischen Agenten in Minsk

Berlin, 23. September

In der Nacht zum 22. September ist der Generalkommissar von Weißruthenien, Gauleiter Wilhelm Kube, in Minsk einem bolschewistischen Mordanschlag zum Opfer gefallen. Dieser Anschlag ist von bolschewistischen Agenten im Auftrage Moskaus vorbereitet und durchgeführt worden.

Gauleiter Kube hat als völkischer und nationalsozialistischer Kämpfer Jahrzehnte hindurch auf politischem Vorposten gestanden. Als Leiter der preußischen Landtagsfraktion der NSDAP. und Gauleiter der Kurmark hat er sich durch seine unerschrockene Haltung und seinen energischen Einsatz einen Namen gemacht, der weit über seinen engeren Wirkungskreis hinaus bekannt wurde. …

Berechtigter Argwohn

Das Schicksal Siziliens und Sardiniens

Der Schatten Wallstreets

Englands falscher Weg

Entscheidende Kriegsmaßnahmen Japans

Tojo verkündet die Einstellung der gesamten Lebenshaltung auf den Krieg

Mobilisierung aller Arbeitskräfte – Außerordentliche Erhöhung der Produktion

Tokio, 23. September

Ministerpräsident Tojo hielt am Mittwoch seine angekündigte Rundfunkansprache, in der er u. a. erklärte, die von der Regierung beschlossenen einschneidenden Maßnahmen zur Stärkung der Heimatfront und der nationalen Kriegsstruktur des Landes hätten nur ein Ziel: diesen Krieg zu gewinnen.

Die Entwicklung sei in ein Stadium getreten, das kein Nachlassen der bisherigen Anstrengungen dulde. Mit Ueberzeugungskraft und dem Glauben an den Sieg allein sei es nicht getan. …

Drittens würden schnelle und aktive diplomatische Maßnahmen ergriffen.

Schließlich seien Maßnahmen vorgesehen, die eine epochale Erhöhung der Kriegsproduktion und vor allem der Munitions- und Flugzeugproduktion sicherstellen.

Premierminister Tojo ging dann im einzelnen auf die zahlreichen Maßnahmen ein, die im Verlaufe der Dienstag-Sitzung des Kabinetts beschlossen wurden. Die Regierung übernehme die Verantwortung für die schnelle und erfolgreiche Durchführung dieser Maßnahmen und werde dem Volke mit gutem Beispiel vorangehen. Alle unnötigen Arbeiten und Maßnahmen, die nicht direkt mit der Kriegführung in Verbindung ständen, hätten zu unterbleiben. Auch die beabsichtigte Mobilisierung der Arbeitskräfte, der Einsatz der Studenten und aller Schichten der Bevölkerung müsse als äußerst weitgehend bezeichnet werden. Bei der geplanten Verstärkung der Verteidigung des Heimatlandes werde die Regierung die Initiative übernehmen. …

… Einen Zweifel an den Endsieg gebe es nicht, und es werde der Tag kommen, da Frieden und Ordnung in allen Gebieten Großostasiens gesichert seien.

Tojo dankte bei dieser Gelegenheit den verschiedenen Völkern und Verbündeten Ostasiens für ihre herzliche und enge Zusammenarbeit im Kampf um ein gemeinsames Ziel. In Europa, so betonte Tojo abschließend, kämpften Deutschland und die übrigen Verbündeten Schulter an Schulter mit Japan weiterhin mit voller Kraft gegen den gemeinsamen Feind.

Alle Teile der Bevölkerung betroffen

Tokio, 23. September

Das Informationsamt der Regierung gab zu Beginn der Rede des Ministerpräsidenten einen Ueberblick über die zahlreichen Maßnahmen, die vom Kabinett zur weiteren Stärkung der Heimatfront beschlossen wurden. Wie diese Uebersicht zeigt, werden hiervon praktisch alle Teile der Bevölkerung betroffen. Die Maßnahmen zielen darauf ab, eine nationale Kriegsstruktur des Landes zu schaffen, die der heutigen Lage gerecht wird und den Endsieg sicherstellt. …

… Beamtenapparat wird eine weitere Verringerung erfahren. Weiter wurde beschlossen, in verstärktem Maße Frauen für Arbeitsleistungen heranzuziehen. Bisherige Altersbeschränkungen sollen aufgehoben und demzufolge auch ältere Personen wieder in den Arbeitsprozeß eingegliedert werden. Schließlich sind Maßnahmen vorgesehen, die sicherstellen sollen, daß Japan und Mandschukuo vollkommen unabhängig von der Lebensmitteleinfuhr werden. Auf der anderen Seite beschloß die Regierung eine Vereinfachung des Preis- und Verteilungssystems.

Aufruf des Verräters Badoglio

Charakterlose Schwätzereien – Beschimpfung der Deutschen – Ein Schurke in Generalsuniform

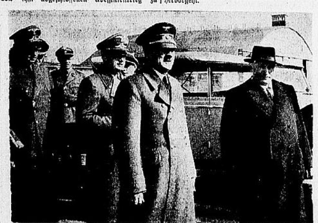
Berlin, 23. September

Der Verräter an dem italienischen Volk, Badoglio, der sich noch immer den Titel eines „Marschalls" zulegt, hat sich in einer ihm von Briten und Amerikanern diktierten Botschaft über den Feindsender Algier noch einmal an das schmählich im Stich gelassene italienische Volk gewandt. Sie enthält erneut das Eingeständnis seines feigen Ueberlaufens zum Feind und eine Fülle charakterloser Schwätzereien, die in der ganzen Welt nur Verachtung hervor… knechten der Feinde Italiens herab, denen sie zu dienen bereit seien für ein Stück Brot, das man ihnen zuwirft. Es lohnt sich nicht, die anderen Niederträchtigkeiten und Gemeinheiten Badoglios zu zerpflücken. Nur das sei noch erwähnt: Wer hat in Libyen gekämpft, als italienische Truppen, von einer Verräterclique geführt, sich zurückzogen? Wer hat in Tunis bis zum letzten Mann standgehalten? Wer hat Calabrien verteidigt, als italienische Schurken schon mit dem Feinde konspirierten? …

… danken hatte. Die Vorstellung, daß er nun etwa als Gefangener des Negus von Englands Gnaden in sein „Herzogtum" einziehen könnte, entbehrt nicht der Komik. Schon daß ein solcher Antrag überhaupt gestellt werden konnte, zeigt — auch wenn er wohl kaum verwirklicht werden dürfte —, was man in Washington und London von Badoglio hält.

Italiens Kohlenversorgung

Der Negus beansprucht Badoglio



Aufnahme: Presse-Hoffmann

Der Duce stattete sofort nach seiner Befreiung, wie wir meldeten, dem Führer einen mehrtägigen Besuch ab (links vom Führer Reichminister des Auswärtigen v. Ribbentrop)

Das Bild rundet sich ab

Dr. E. Berlin, 23. September

In seiner Rede vor dem Unterhaus, über die wir auf der 2. Seite dieser Ausgabe berichten, unterstrich Churchill die uns bisher bekannten Einzelheiten über den Verrat Badoglios nicht nur, sondern fügte ihnen noch einige neue hinzu. Vor allem widerlegte der britische Premierminister prompt die Behauptung des treulosen Marschalls, er habe anfänglich die Absicht gehabt, nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes die Waffen niederzulegen. Churchill teilte mit, daß der erste italienische Abgesandte, ein General, der am 15. August in Madrid eintraf, von Badoglio beauftragt gewesen war, zu erklären, „daß die italienische Regierung bereit sei, an die Seite der Gegner Deutschlands zu treten, sobald diese in Italien gelandet wären". …

Stadtarchiv Euskirchen